

# Der Iran ist schwer zu durchschauen

**Politik** Thorsten Frei erkundet im Auftrag der Bundesregierung den Staat, der permanent für Unruhe sorgt.

**Villingen-Schwenningen.** Es vergeht derzeit kaum ein Tag, ohne Schlagzeilen über den Iran. Dabei wird deutlich, dass Iran im Westen, aber auch in Teilen der arabischen Welt als permanenter und aggressiver Unruheherd wahrgenommen wird. Um sich von dem abgeschotteten Regime ein eigenes Bild zu machen, befand sich der hiesige Wahlkreisabgeordnete Thorsten Frei als Iran-Beauftragter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in der vergangenen Woche in Teheran, um Gespräche mit iranischen Politikern und ausländischen Vertretern vor Ort zu führen. Schwerpunkte der Gespräche waren Fragen der Sicherheitspolitik, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für deutsche und europäische Unternehmen, die Zukunft des Atomabkommens und die Menschenrechte im Iran.

## **Viele Gespräche geführt**

Das von der deutschen Botschaft organisierte Programm führte Thorsten Frei unter anderem in die Deutsch-Iranische Industrie- und Handelskammer sowie zu iranischen Händlern, die mit Deutschland Geschäfte betreiben. Die Gespräche führten ihn auch in das iranische Außenministerium sowie das Parlament der Islamischen Republik.

„Der Iran ist ein schwer zu durchschauender und auch zwiespältiger Akteur. Die Gesellschaft ist gerade im regionalen Vergleich sehr gut entwickelt und in Teilen sehr westlich orientiert und modern. Klar ist, dass derzeit kein Weg an Iran vorbeiführt, wenn es um eine friedliche und stabile Zukunft im Nahen Osten geht“, lautet Freis Fazit. *eb*